Bericht über die Abteilung Leges
der Monumenta Germaniae für das Jahr
1937/38

I. Zeit der Volksrechte.

1.) Die Lex Ribuaria wurde weiter von Professor Franz Beyerle unter Mitwirkung des Universitätsdozenten Dr. Rudolf Buchner bearbeitet. Dr. Buchner ist mit der Untersuchung über das Verhältnis der Hss., das auch den Gegenstand seiner Habilitationsschrift bildete, fertig. Bis zum 1. August 1938 hofft er auch die Hss.-Beschreibung druckfertig machen zu können. Hierauf werden beide Herren an die Textbereitung gemeinsam gehen.

2.) Die Ausarbeitung des Druckmanuskripts des Benediktus Levita schreitet vorwärts, nachdem nunmehr der Variantenapparat zum I. Buch abgeschlossen ist und das nötige Material für die anderen Teile fast abgeschlossen vorliegt. Herr Professor Juncker hat die Prüfung des Baluze-Materials der Bibliothèques Nationale fortgesetzt; es fanden sich weitere Kollationen von Baluzes Hand, der aber den Bellovacensis schon Ende 1673, also mehrere Jahre vor der Fertigstellung seiner Ausgabe, benutzt hat. Die Abbreviatio-Hss. wurden weiter kollationiert; sie erwiesen sich als zur Gruppe 7 (Klasse II) zugehörig und als wertvoll zur Erkenntnis der Textverhältnisse. Schließlich wurden die Statuten Isaacs von Langres in drei Papierhss. verglichen, die vierte in Rom befindliche Hs. konnte noch nicht herangezogen werden.

3.) Die Bearbeitung des 8. Epistolae-Bandes mit den Briefen Hinkmars von Reims wurde durch Herrn Professor Perels fortgesetzt, 28 Bogen sind gedruckt. Fortlaufend wurde dabei die Edition des 3. Bandes der Concilia vorbereitet, doch soll zunächst der Hinkmar-Band gedruckt werden, ehe an die Edition des ~~Hinkmar-Bandes~~ Concilia-Bandes gegangen wird.

II. Hochmittelalter.

1.) Sachsenspiegel mit Glosse. Die Arbeit ist unter Leitung des Professors Claudius Freiherrn von Schwerin in München weitergegangen. Die Abschrift der zugrunde zu legenden Hs. (Homeyer 90.) mit Registern durch Fräulein Bastian ist vollendet, das Original ist zum größten Teil noch nicht ganz vollständig, kollationiert worden. Herr von Schwerin hat selbst die in Holland befindlichen Glossen-Hss. im Haag, in Leiden, in Arnheim und Groningen eingesehen, von einzelnen Seiten der Arnheimer-Hss. sind Photographien hergestellt worden